

50834

Ausdruck

der

Empfindungen der Nationalgarden

des

2. Bataillons

im VIII. Bezirk (Mariahilf)

bei der Weihe der

von Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin

Sarah Eszterházy,

geborenen **Lady Villiers,**

gespendeten

deutschen Fahne

in

Wien, am 27. August 1848.

Mechitharisten-Buchdruckerei.

Ausdruck

Empfindungen der Nationalisten

2. Bataillon

des V. Regiments (Landwehr)

bei der 7. Division

von ihrer Durchsicht der Frau Fürstin



St. P. A. 1878

Verantwortlicher Redakteur

Gezeichnet

Gezeichnet

...

Wien, am 27. August 1878

Verantwortlicher Redakteur

Wir haben unsere Ketten kühn gebrochen,
Errungen, was Despoten uns geraubt,
Es hat Gott selbst fürs Völkerrecht gesprochen,
Und Eichenlaub bekränzt das deutsche Haupt,
Frei endlich ist der Fürst vom finstern Wahne,
Und das Vertrau'n befestigt seinen Thron;
Drum greifet, Brüder, nach der deutschen Fahne,
Und schwinget stolz sie, Gardien der Nation!

Doch lasst sie erst des Priesters Segen weihen,
Eh' er die keusche Jungfrau uns vermählt;
Denn Gottes Wort bringt jedem Werk' Gedeihen,
Es keimt die Saat nicht, wo der Glaube fehlt.
Es tagt der Freiheit erst der goldne Morgen,
Wer weiss, wie Mittags ihre Sonne scheint;
Doch was im Schoos der Zukunft auch verborgen,
Wir fürchten nichts, wenn wir mit Gott vereint.

Wir stehen da, gereift zu ernsten Thaten;
Wir stehen da, ein Felsen unserm Thron;
Doch Funken sprüht der Felsen, Kameraden,
Spricht unserm Recht man, uns'rer Freiheit Hohn.
Wir stehen da zum Bruderbund verschlungen,
Tirannen haben Eintracht uns gelehrt; —
Berührt ein Dämon das, was wir errungen,
Wird jedes Wort und jeder Blick zum Schwert.

Die deutsche Fahne wollen wir umfassen,
Wenn's unserm Recht und uns'rer Ehre gilt;
Und uns're Fahne woll'n wir nicht verlassen,
So lange Blut in unsern Adern quillt.
Wir woll'n beschützen Brüder, nicht erwerben —
Verlässt uns Gott im ehrlichen Gefecht,
So wollen wir auf uns'rer Fahne sterben,
Als Märtyrer für's deutsche Völkerrecht.

Mit diesem Schwur lasst uns die Fahne schwenken
Zum Ruhm des freien Volk's und seines Thron's;
Dann lasset uns die Fahnen dankbar senken
Vor einer edlen Tochter Albions.

Dort trug zuerst die Knechtschaft man zu Grabe,
Dort, wo der Freiheit erste stand,
Drum nimmt mit Jubel auf die heil'ge Gabe
Ein freies Volk aus freier Frauenhand.

Dein zartes Bild soll uns zum Kampf geleiten
Du edle Frau und uns're Schwerter weih'n,
Und wenn wir für die heil'ge Freiheit streiten,
So sollst **Du** uns ein Friedensengel sein.

Begeistert woll'n wir **Deinen Namen** rufen,
Den ferne von der Heimath **Du** gewählt,
Der nahe an des Thrones gold'nen Stufen
Sich zu den Besten, Edelsten gezählt.

Ein Held des Namens war's in frühern Tagen,
Der stolz verschmäht des Thrones eitle Pracht,
Der eine Königs-Krone ausgeschlagen,
Weil er das Wohl des Vaterland's bedacht.

Ein Held des Namens war's in unsern Zeiten
Der muthig uns'rer Schar sich eingereiht,
Für Freiheit und für Völkerrecht zu streiten,
Und für den neuen Geist der neuen Zeit.

Lasst Trommeln wirbeln und Trompeten klingen
Hier unter Gottes freiem Himmelszelt!
Lasst Lebehoch uns jedem Edlen bringen,
Der mit des Volkes heil'gen Rechten hält!

Verewigt ihren Ruhm, ihr deutschen Barden
Im Buche der Geschichte uns'rer Zeit
Und schwingt die deutsche Fahne, deutsche Garden,
Für **Freiheit, Recht** und **deutsche Einigkeit!**

— *Die National-Garden des Bataillons.*